

Kapitaladäquanz der Banken- und Bausparkassenwirtschaft sowie der HUKR¹-Versicherung

www.rankingweb.de

Kundengelder, die von den Personenversicherern² teilweise mit Garantien versehen angesammelt werden, sicherzustellen, ist ein Grund für die Aufsicht genannter Finanzdienstleister durch die BaFin. Wesentlicher agiert die BaFin hingegen im Sinne der Finanzmarktstabilität und somit für den Erhalt der Unternehmen. So werden beispielsweise ungeachtet der Sicherheit individueller Kundengelder bereits zuteilte Überschüsse als Sicherheiten der Unternehmen im Kalkül der Finanzaufsicht anerkannt.

In der Schadenversicherung zählt die Kapitalanlage nicht zu den originären Kundenaufträgen, Kapitalanlagen werden jedoch nicht unwesentlich aus den Beiträgen der Kunden und den Schadenrückstellungen aufgebaut.

In der Banken- und Bausparkassenwirtschaft andererseits wird die Kapitalanlage vermittelnd überwiegend zwischen Interessen von Kapitalanlegern und Kreditnachfragern betrieben.

Sowohl in der Schadenversicherung wie auch in der Banken- und Bausparkassenwirtschaft ist die operative Ertragskraft sowie die strategische Finanzstärke unterschiedlich im Sinne der Interessen der Kapitalgeber, der Mitarbeiter- und Managemententlohnungen sowie der Kunden und dem gemeinsamen Interesse der Sicherheit der Unternehmung verwendet. Um die Interessen zeitlich geglättet bedienen zu können, finden sich Bilanzpositionen wie die Schwankungsrückstellung, der Bankfond und der Bausparkassenfond, die aus Erträgen aufgebaut werden, um bei Ertragsengpässen verwendet werden zu können.

Werden in der Personenversicherung heute auch 50% der Stillen Reserven den Kunden zugerechnet, liegt die Zuteilung des Abbaus genannter Rückstellungen und Fonds allein im Ermessen des Managements, lediglich die Angemessenheit genannter Rückstellungen und Fonds sowie Begrenzungen deren Höhe regulieren die Verwendung dieser Bilanz- und somit Gewinndarstellungsinstrumente, die letztendlich auch im Sinne der erfolgsbezogenen Managementvergütungen eingesetzt sein können und somit einen Interessenskonflikt in der Verwendung durch das Management bergen.

Auch derzeit diskutierte Auslagerungen von eigenkapitalträchtigen Bilanzpositionen in „Bad Banks“ finden Analoga in der Schadenversicherungswirtschaft, in der die Bonität der Kunden außerdem vermehrt zu den Annahmeregeln von Neuverträgen hinzugezogen wird und weshalb es zusätzlich sinnvoll erscheint den vorgenommenen eher unüblichen Branchenvergleich von Banken und Schadenversicherern anzustrengen.

Wie auch die aktuellen Bankenscorecards 2008 unter www.rankingweb.de/Banken.html aufzeigen, konnte der teilweise hohe Abschreibungsbedarf in 2008 nicht aus den laufenden Gewinnen beglichen werden, so dass auch Eigenkapital verwendet werden musste. Statistische Verfahren der Einschätzung von Ausfallrisiken belohnen die Erfahrung hoher Ausfälle außerdem mit Risikoaufschlägen, was zusätzlich Eigenkapital einfordert. Die Auslagerung eigenkapitalträchtiger Bilanzpositionen bietet hier die Möglichkeit die originäre Bilanz zu bereinigen

¹ HUKR:=Haftpflcht-, Unfall-, Kraftfahrt- und Rechtsschutzversicherung

² Hier Lebens- und privaten Krankenversicherer sowie Pensionskassen- und Pensionsfonds wie in der analogen Studie „Kapitaladäquanz der Personenversicherer“, vgl www.rankingweb.de/LV_CAR.pdf

und in der Zweckgesellschaft mit alternativen Sicherheiten zu agieren, etwa mit Staatsgarantien oder dem Lloyds-Modell ähnlich und im wesentlichen langfristiger.

Da die Bankenwirtschaft nicht das Instrument der Rückversicherung kennt, die gegen Risikobeiträge den Ausgleich von Ausfällen über die Kollektive der Bankenwirtschaft hinweg leisten könnte, bleibt nur die langfristige Begleichung der Kapitalbedarfe übrig die letztendlich ebenfalls Risiko- bzw. Finanzierungsbeiträge für die Kapitalgeber einfordern wird.

In der Schadenversicherung liegt ein ähnliches Problem verborgen und das sich bislang ebenfalls kaum von der Aufsicht kontrollieren läßt. Die Schadenrückstellungen für noch nicht bekannte oder noch nicht umfänglich bekannte bzw. schwebende Zahlungsforderungen werden - allenfalls für die interne Revision in Hinblick auf Unterschätzungen erkennbar - inhouse mit den Leistungsabteilungen festgelegt. Heterogenes und fluktuierendes Geschäft kann aktuariellen Methoden der Einschätzung hier schnell die gesicherte statistische Basis entziehen, die zudem wesentlich von den Leistungsabteilungen bestimmt wird. Die Versuchung bei knappen Mitteln Schadenrückstellungen eher zu unterschätzen und was auch für Gewinnsteigerungen Sorge tragen kann, birgt so Interessenskonflikte nicht zuletzt zur Marktattraktivität.

Die Schadenabwicklung wird andererseits heute bereits vielfach vertriebsnäher und teilweise outgesourct bewältigt. Eine notwendige angemessene Dotierung auszugliedernder schwebender Schadensfälle kann hier Bilanzierungsgenauigkeit schaffen und diese wie mit den „Bad Banks“ von Unsicherheiten befreien.

Mit dem Rundschreiben 3/2009 zu den Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Versicherer (MARisk VA)³ wurden auch die bereits älteren MARisk der Banken mit dem Entwurf vom 16.02.2009 neu formuliert. Waren diese bislang stringenter am betriebenen Geschäft ausgerichtet, findet sich nun auch hier eine Risikokultur sowohl findende wie auch fordernde Ausgestaltung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement.

Wie zur Versicherungswirtschaft beziehen sich die Anforderungen an das Risikomanagement „wesentlicher Risiken“. Die sogenannten „Robust Governance Arrangements“, Unternehmensfunktionen, sollen neben expliziten Risikostrategien gewährleisten, dass „genügend internes Kapital zur Abdeckung aller wesentlichen Risiken vorhanden ist“. .. „Zur Beurteilung der Wesentlichkeit hat sich die Geschäftsleitung einen Überblick über das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens zu verschaffen. Die Bestimmung der wesentlichen Risiken ist das Ergebnis der unternehmensindividuellen Risikoidentifikation sowie Risikoanalyse und -bewertung und der unternehmensindividuellen Skalierung der Wesentlichkeit“.

Als Anwendungsbereich der MARisk Banken wird explizit genannt:

AT 2 Anwendungsbereich

1 Die Beachtung der Anforderungen des Rundschreibens durch die Institute soll dazu beitragen, Missständen im Kredit- und Finanzdienstleistungswesen entgegenzuwirken, welche die Sicherheit der den Instituten anvertrauten Vermögenswerte gefährden, die ordnungsgemäße Durchführung der Bankgeschäfte oder Finanzdienstleistungen beeinträchtigen oder erhebliche Nachteile für die Gesamtwirtschaft herbeiführen können. Bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebenleistungen müssen die Institute die Anforderungen darüber hinaus mit der Maßgabe einhalten, **die Interessen der Wertpapierdienstleistungskunden zu schützen**.

Kennt das Bankengeschäft eine Erfolgsbeteiligung der Kunden eher nicht, so können die Kunden doch aus dem Potential der Unternehmung unterschiedlich bedient werden und wobei im

³ Vgl. www.rankingweb.de/LV_CAR.pdf

Bankengeschäft die Kundeninteressen einerseits von Kapitalnachfragern wie andererseits von Kapitalanlegern zu berücksichtigen sind. Das Schutzinteresse für den Kunden zielt einseitig auf den Kunden als Kapitalanleger, dessen Interesse wesentlich mit dem Ausfallrisiko der Kapitalnachfrager verbunden ist.

In der HUKR-Versicherung sind Verträge entgegen der Personenversicherung kurzfristiger Natur, im wesentlichen ist die versicherte Sache im Rahmen von Jahresverträgen versichert. Das Interesse des Kunden ist sowohl in der angemessenen Prämie für den Versicherungsschutz wie auch in der zeitnahen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens im Schadensfall zu sehen. Das Gros der Kapitalanlagen der HUKR-Versicherer wird dabei aus Schadenrückstellungen für strittige und erwartete eingetretene aber noch nicht bekannte Schadensforderungen gespeist.

Das quantitativ wesentliche Unternehmensrisiko liegt überwiegend in der nicht Bedienbarkeit der aus Schadenrückstellungen entstehenden Zahlungen, die durch Kapitalanlagen bedeckt sind einerseits. Im Mittel der hier betrachteten Unternehmen machen die Schadenrückstellungen über 50% der Bilanzsumme aus. Die Angemessenheit der Schadenrückstellung ist andererseits durch ein Zufallsrisiko geprägt und womit notwendige Auffüllungen der Schadenrückstellungen als ebenso wesentliches Unternehmensrisiko anzusehen sind.

Die Kundeninteressen sind hier unmittelbar berührt, da Unternehmen die Möglichkeit offen steht mehr oder weniger auch zeitlichen Aufwand für die Schadenregulierung zu betreiben.

Neben weiteren ist so sowohl in der Versicherungs- wie auch in Bankenwirtschaft das Kapitalanlagerisiko der Unternehmungen als das wesentliche zu erachten und weshalb klassische sogenannte Financial Strength Ratings die Einschätzung eben dieses Risikos bedienen.

Die MaRisk Banken legen nun mit genanntem Entwurf für das Risikomanagement im Sinne wesentlicher Risiken mindestens die Auseinandersetzung mit den folgend zitierten Risiken nahe:⁴

- a) Adressenausfallrisiken (einschließlich Länderrisiken),
- b) Marktpreisrisiken,
- c) Liquiditätsrisiken,
- d) operatives Risiken
- e) Konzentrationsrisiken.

Für Risiken, die als nicht wesentlich eingestuft werden, sind angemessene Vorkehrungen zu treffen. Und wobei beschrieben ist:

Adressenausfallrisiken

In regelmäßigen Abständen, mindestens aber vierteljährlich, ist ein Risikobericht, in dem die wesentlichen strukturellen Merkmale des Kreditgeschäfts enthalten sind, zu erstellen und der Geschäftsleitung zur Verfügung zu stellen.

Der Risikobericht hat die folgenden Informationen zu umfassen:

- a) die Entwicklung des Kreditportfolios, z. B. nach Branchen, Ländern, Risikoklassen und Größenklassen oder Sicherheitenkategorien,
- b) den Umfang der vergebenen Limite und externen Linien; ferner sind Großkredite und sonstige bemerkenswerte Engagements (z. B. Problemkredite von wesentlicher Bedeutung) aufzuführen und gegebenenfalls zu kommentieren,

⁴ Vgl. www.bafin.de

- c) gegebenenfalls eine gesonderte Darstellung der Länderrisiken,
- d) bedeutende Limitüberschreitungen (einschließlich einer Begründung),
- e) den Umfang und die Entwicklung des Neugeschäfts,
- f) die Entwicklung der Risikovorsorge des Instituts,
- g) getroffene Kreditentscheidungen von wesentlicher Bedeutung, die von den Strategien abweichen und
- h) Kreditentscheidungen, die Geschäftsleiter im Rahmen ihrer Krediteinzelkompetenz beschlossen haben, soweit diese von den Voten abweichen, oder wenn sie von einem Geschäftsleiter getroffen werden, der für den Bereich Marktfolge zuständig ist. Auf besondere Risiken der außerbilanziellen Geschäfte ist gesondert einzugehen.

Marktpreisrisiken

Zu den Marktpreisrisiken sind zu zählen:

- Kursrisiken,
- Zinsänderungsrisiken,
- Währungsrisiken sowie
- Marktpreisrisiken aus Warengeschäften (einschl. Stromderivaten und CO2-Emissionszertifikaten). Marktpreisrisiken aus dem traditionellen Warengeschäft von gemischtwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften sind jedoch nicht zu berücksichtigen.

Marktbezogene Risiken, die aus der Veränderung der Bonität einer Adresse resultieren (z. B. besondere Kursrisiken bei Wertpapieren oder Preisrisiken bei Kreditderivaten) sind im Rahmen der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse in angemessener Weise zu berücksichtigen.

Liquiditätsrisiken

1 Das Institut hat sicherzustellen, dass es seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen kann. Dabei ist eine ausreichende Diversifikation, vor allem im Hinblick auf die Vermögens- und Kapitalstruktur, zu gewährleisten.

Konzentrationsrisiken

Ungleichmäßige Verteilungen bzw. Schwerpunktbildung Quellen von Konzentrationsrisiken können z. B. Konzentrationen nach Kreditnehmern, Produkten oder Underlyings strukturierter Produkte, nach Branchen, Verteilungen von Engagements auf Größen- und Risikoklassen, Sicherheiten, gegebenenfalls Ländern und sonstige hochkorrelierte Risiken sein.

und die sich analog zur Versicherungswirtschaft, die ein analoges operatives Risiko kennt⁵, den Perspektiven des modernen Instrumentes der kommunikativen Steuerung von Wirtschaftseinheiten, der Balanced Scorecard, zuordnen lassen:

- | | |
|------------------------------------|---|
| [1] Entwicklung und Lernen: | Liquiditätsrisiko |
| [2] Finanzen (Ressourcen): | Ausfallrisiko |
| [3] Innere (Prozess-) Perspektive: | Operationelles und Konzentrationsrisiko |
| [4] Kunde (Markt): | Marktpreisrisiko |

Identifizieren wir abweichend weniger technisch als mehr gewährend und dem allgemeineren Gesellschafts evolutionären Rahmen folgend eine durch Sicherheitsmittel gegebene Liquidität der Perspektive [1] zu, so lassen sich die genannten Perspektiven im Sinne einer Verbindlichkeit an

⁵ Vgl. www.rankingweb.de/LV_CAR.pdf

Information gegenüber der allgemeinen Öffentlichkeit zumindest näherungsweise mit der offiziellen Bilanzinformation inhaltlich füllen und was Gegenstand der folgenden Ausführungen sein soll.

Ziel ist so, einen strukturierten Abgleich von Sicherheiten und Risiken zu leisten, um die Befähigung der Unternehmen zur Abwehr innerer wie äußerer Schocks einschätzen zu können. Hierbei liegt das Augenmerk weniger auf realistischen gemittelten Gefahren als mehr auf einem nicht unmöglichen Stress-Szenario und mittels sowohl eines transparenten inneren Branchenvergleichs wie auch des Vergleichs der betrachteten Branchen.

Die Sicherheiten wie die Risiken werden dabei jeweils spartenspezifisch anhand einer sich letztlich aus der Berechnung der Kapitaladäquanz kürzenden Basis, der Bilanzsumme, betrachtet, insbesondere um die Sicherheiten und Risiken auch im Einzelnen interpretieren zu können.

Die Betrachtung ist eine auf dem aktuellen Sicherheits- und Risikoniveau aufsetzende Einjahresbetrachtung, die etwa mit der Einschätzung des operativen Risikos aber die aktuellen Ergebnisschwankungen der Jahre 2003 bis 2007 berücksichtigt, wie auch mit den weiteren Kennzahlen auf Basis von Mehrjahresbetrachtungen.

Die Methodik folgt der in www.rankingweb.de/PrivateKollektiveFinanzdienstleister2008.pdf beschriebenen. Im Einzelnen sind berücksichtigt:

[1] Sicherheiten

Neben dem Bankfond haben die Bausparkassen außerdem mit dem Instrument der Bausparfonds die Möglichkeit aus Erträgen ein Sicherheitspolster zu ersparen und/oder zu entsparen um eine Ergebnisglättung in Hinblick auf die Erfüllung der Unternehmensziele zu ermöglichen. Anders werden mit Eigenkapital und Eigenkapital ähnlichen Mitteln, wie den Nachrangigen Verbindlichkeiten, dem Genussrechtskapital und Sonderposten Sicherheiten betrachtet⁶, die im Konflikt zur Kundenattraktivität des Geschäftsgebarens, im Sinne der Eigner, aus dem Geschäftserfolg zu bedienen sind.

Entgegen der (Schaden-) Versicherungswirtschaft und da das Hauptgeschäft der Kreditgewährung solche nicht aufweist werden Stille Reserven und Lasten hier nicht betrachtet, auch weil diese mit dem Finanzanlagevermögen kaum ins Gewicht fallen.

Wie die Bank- und Bausparfonds sind zur HUKR-Versicherung die Schwankungsrückstellungen als Sicherheiten aufgenommen und analog zur Behandlung der Stillen Reserven in der Personenversicherung mit 50% als kundenspezifische Sicherheiten aufgenommen. Die RfB in der HUKR-Versicherung ist zusätzlich zu 100% als Sicherheit der Kunden aufgenommen.

Der Bankfond, der Bausparfond und die Schwankungsrückstellungen sind so als Sicherheit angesehen, die mit 50% zugerechnet dem Kundeninteresse dienen.

[2] finanzielles Ausfallrisiko

⁶ In HUKR abzüglich der immateriellen Werte sowie 50% der ausstehenden Einlagen und voraussichtlichen Steuerminderungen (EK etc.)

Die Aktiva und deren Ausfallrisiken stehen traditionell im Vordergrund der Einschätzungen von Finanzstärke. Im Vergleich zur Versicherungswirtschaft spielen im Bankengeschäft besonders die mit dem Bonitätsrisiko erfassten auch Adressenausfallrisiken genannten Risiken eine wesentlichere Rolle und die sich auch differenzierter bewerten ließen, hier aber dem Vorgehen in der Versicherungswirtschaft angeglichen sind. So sind berücksichtigt:

Immaterielle-, Sachanlagen und Immobilien: 25% Wertverlust
Aktien, Beteiligungen, Investmentanteile (25% der Dividendenwerte): 35% Verlust
Festverzinsliche Wertpapiere + 75% der Dividendenwerte: 10% Wertverlust
Wertpapiere plus 75% der Dividendenwerte, Schuldverschreibungen und Forderungen: 2% Bonitätsabschlag

[3] Marktrisiko

Mit dem Marktrisiko ist hier der Kunde als Risiko erfasst sofern sich dieser so anhand des Jahresberichts bemessen lässt. Betrachtet ist:

A. Banken

Risiko aus Erneuerung:
Bemessen am Betriebsaufwand gewichtet mit 10%

Zinsaufwandsrisiko:
In Zeiten fallender ZinsNiveaus führen Umfinanzierungen zu erhöhten temporären Erträgen aus Vorfälligkeitszinszahlungen, diese werden nur zum Teil auch in die Zukunft reserviert und weshalb ein Zinsaufwandsrisiko aus den noch hoch verzinnten Kundeneinlagen entsteht, das wie folgt bemessen ist:

$$\text{Kundenrefinanzierung} * \text{Zinsaufwand}^2 / (\text{Zinsaufwand} + \text{Zinsertrag}) * 2\% (\text{ZinsLast}) * 5 (\text{Jahre})$$

Run (Refinanzierungsrisiko):

$$\text{DurationGap}/12 * \text{Kundenrefinanzierungsquote} * \text{Kundeneinlagen} * 2\% (\text{ZinsLast})$$

$$\text{In Bauspar:} \quad \text{Zinsaufwand Andere} * \text{Kundenrefinanzierungsquote} / 5$$

B. HUKR

Risiko aus Marktzins:
Zum Marktzins sind die positiven Abweichungen von der Nettoverzinsung auf Rückstellungen angesetzt, die als besonderes Ertragspotential zur Verfügung stehen

Für die Jahre 19983 bis 2007 sind in Anlehnung an die Umlaufrendite folgende Marktzinsen angesetzt

1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
5,0%	5,0%	5,0%	4,5%	4,5%	4,0%	4,0%	4,0%	3,5%	4,5%

Risiko aus Vertrieb:

Entgegen der Personenversicherung sind die Abschlußkosten in der Schaden- und Unfallversicherung kurzfristiger und den Spartenprodukten angemessener konstruiert, weshalb die Forderungen gegenüber Vermittlern zu 100% berücksichtigt sind.

Risiko aus Betrieb:

Es sind der Aufwand für Abschluß und Verwaltung einschließlich Verwaltung der Kapitalanlagen mit pauschal 10% bemessen.

[4] operatives und bank- bzw. versicherungstechnische Risiken

Das operative Risiko als die Gefahr von Verlusten aus Unzulänglichkeiten oder dem Versagen von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie auf Grund externer Ereignisse und einschließlich Rechtsrisiken wird in Ermangelung aussagekräftigerer Daten auch an den Verlusten aus dem technischen Geschäft bemessen, die hier anhand der Jahre 2003 bis 2007 gemittelten betragsmäßigen Abweichungen vom mittleren Jahresergebnis bemessen sind und dies aktuell auch für die Vorjahre. Als spezifische technische Risiken sind andererseits berücksichtigt;

Risiken des technischen Geschäfts:

A. Banken

Finanzgeschäfte:

Bemessen als Maximum der absoluten Erträge/Verluste aus den Finanzgeschäften der zurückliegenden 3 Jahre multipliziert mit 2.

Ergebnisvolatilität:

Als Summe der betragsmäßigen Abweichungen vom Fünfjahresmittel 2003-2007 der normalen Ergebnisse, gewichtet mit 20%

B. HUKR

Rückversicherungs-Kosten:

Bemessen als versicherungstechnisches Risiko an den Rückversicherungsprovisionen, gewichtet mit 10%, die zwar dem Erstversicherer zufließen aber Rückzahlungen zur Folge haben können.

Ergebnisvolatilität:

Als Summe der betragsmäßigen Abweichungen vom Fünfjahresmittel 2003-2007 der versicherungstechnischen Risiken zuzüglich Kapitalanlageergebnis, gewichtet mit 20%

Spätschadenrisiko:

Bemessen an den Schadenrückstellungen mit 40%

Für jeweils den Marktausschnitt der mittelgroßen Unternehmen bzw die Deutsche Bank ergeben sich so im Vergleich zum jeweiligen Gesamtmarkt die folgenden Risikoprofile:

Bausparkassen:

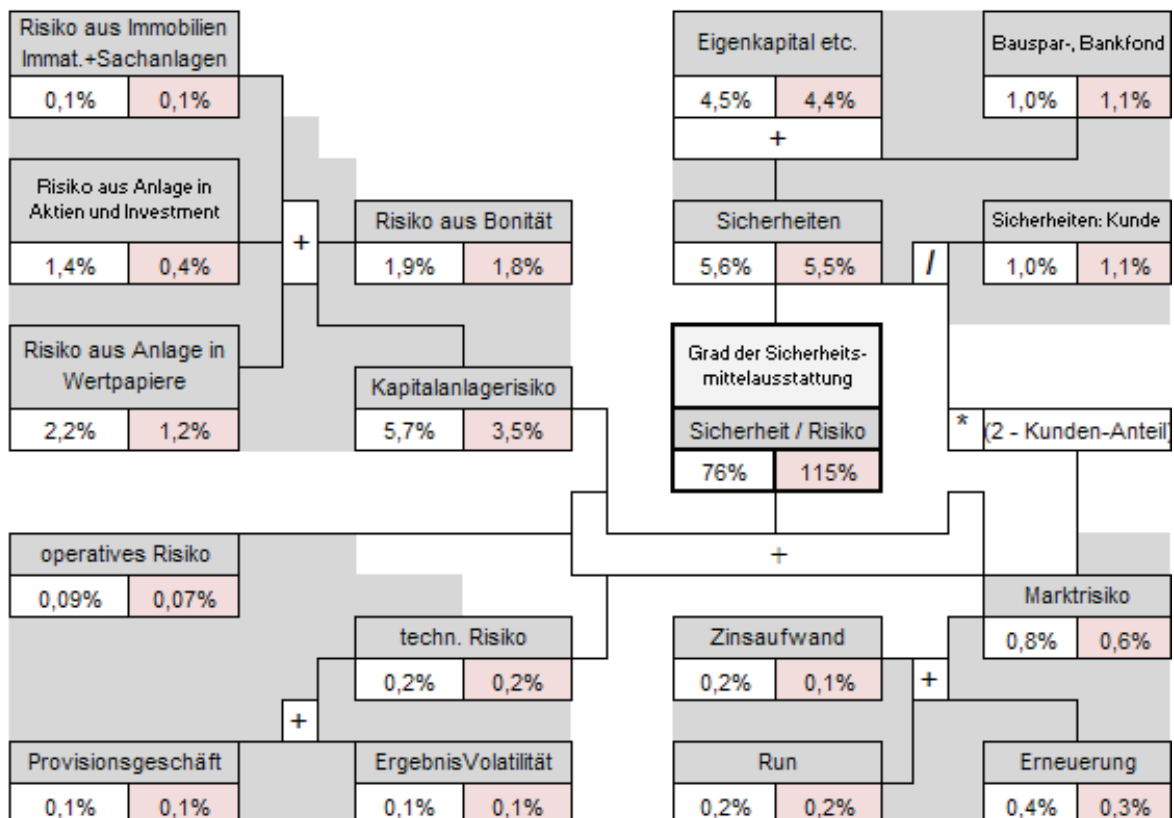
_Bs_9_mittelgrosse_Unternehmen

		Wert 2007	Markt 2007
Kundeneinlagen und Verbriefte	T€	26.445.378	136.593.457
Marktanteil		19,4%	
Ergebnis nach Steuern	T€	71.217	286.968
Return on Equity		5,5%	4,1%

Struktur der Aktiva

Immat., Sachanlagen und Grund		0,4%	0,3%
Dividendenwerte		15,9%	4,2%
Wertpapiere und Schuldverschreibungen		10,5%	8,6%
Forderungen Kunde grundgesichert		39,0%	42,0%
Fordeungen Kreditinstitute		22,6%	21,0%
Forderungen, sonstige		10,8%	16,4%
Sonstige		0,8%	7,6%

Abschreibungen	T€	119.007	487.190
unwiderrufliche Darlehenszusagen	T€	508.521	3.500.980
Andere Eventualverbindlichkeiten	T€	58.750	140.485



Banken:

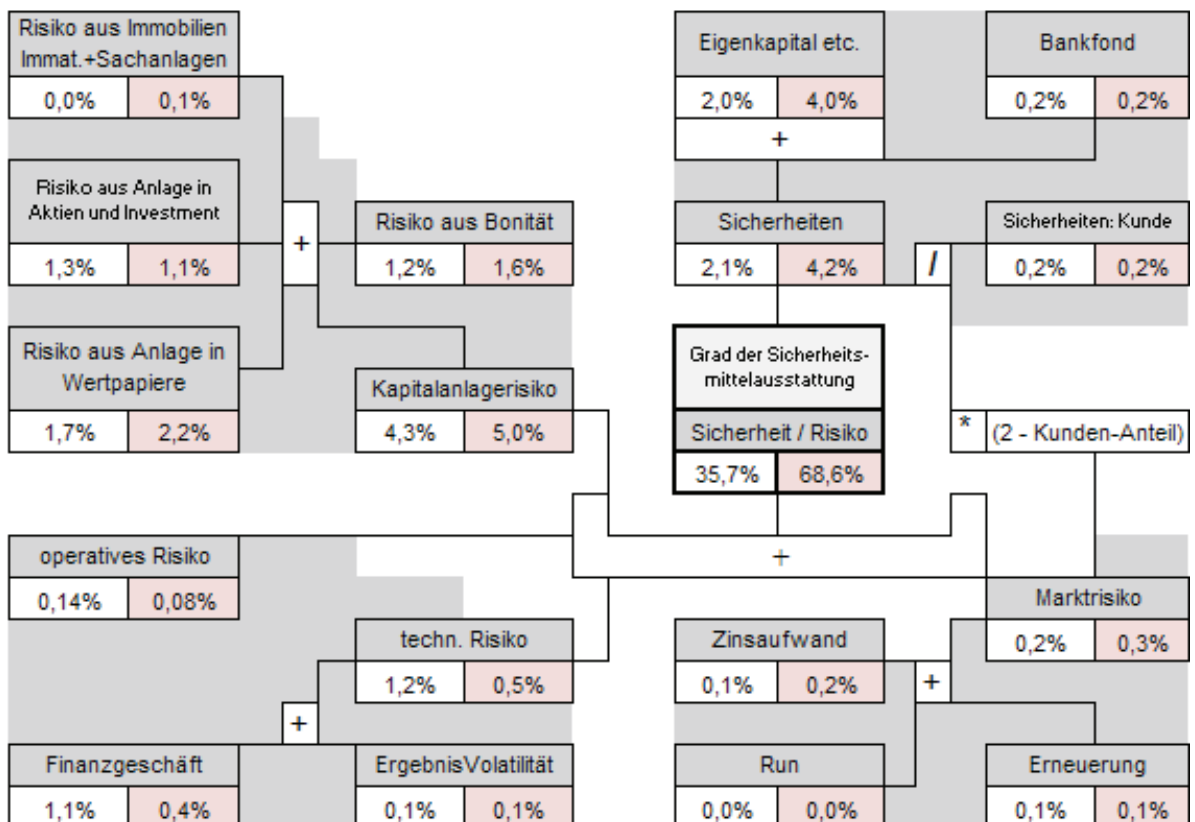
Deutsche Bank

		Wert 2007	Markt 2007
Kundeneinlagen und Verbriefte	T€	709.464.000	2.387.831.767
Marktanteil		29,7%	
Ergebnis nach Steuern	T€	2.751.000	7.178.631
Return on Equity		11,9%	6,1%

Struktur der Aktiva

Immat., Sachanlagen und Grund	0,1%	0,2%
Dividendenwerte	9,0%	6,9%
Wertpapiere und Schuldverschreibungen	12,2%	18,2%
Forderungen Kunde grundgesichert	0,1%	5,3%
Forderungen, Kommunal	0,3%	3,2%
Forderungen, Kunde sonst	30,8%	28,7%
Forderungen, Kreditinstitute	13,6%	21,3%
Sonstige	33,9%	16,2%

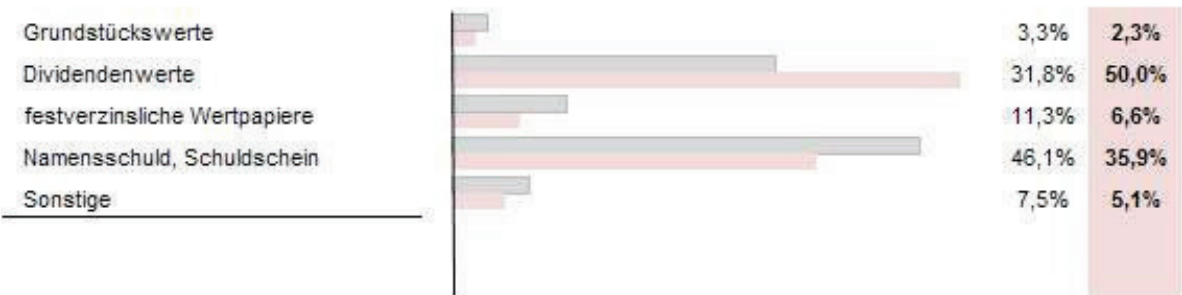
Abschreibungen	T€	1.261.000	11.298.424
unwiderrufliche Darlehenszusagen	T€	134.825.000	477.700.645
Andere Eventualverbindlichkeiten	T€	52.535.000	214.004.901



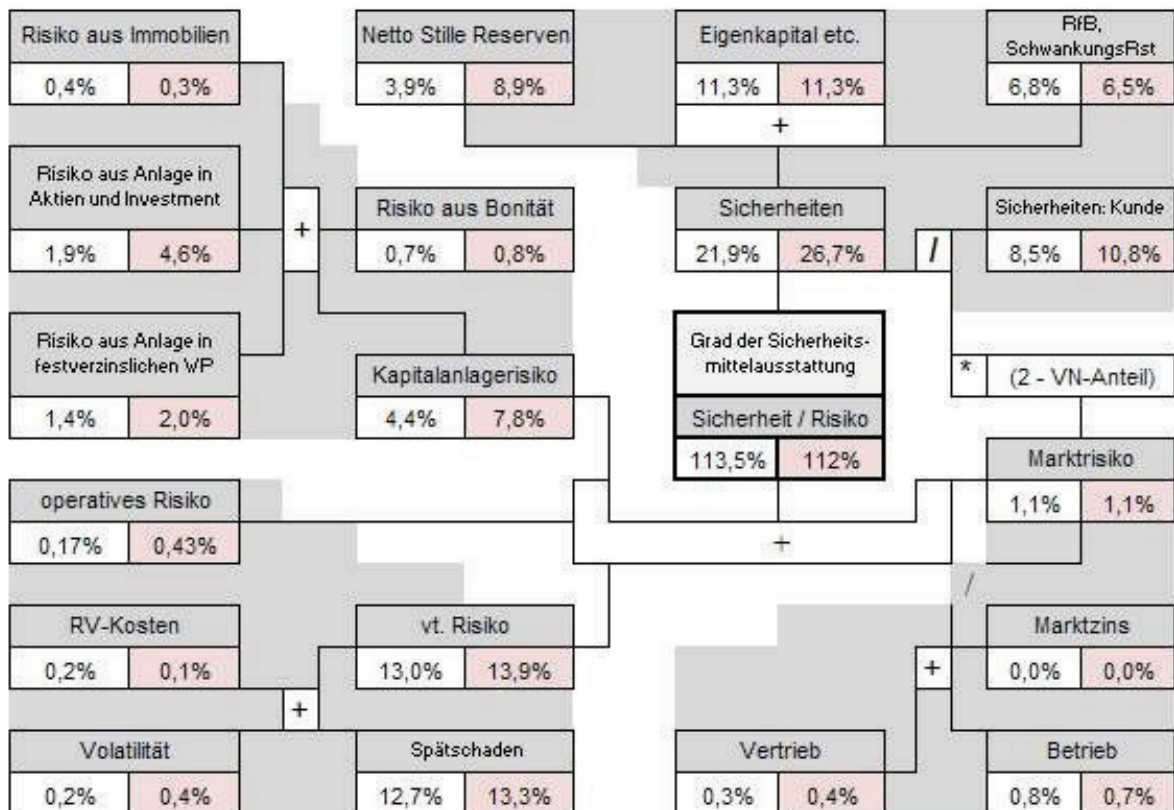
HUKR-Versicherer:

__HUK_37_mittelgrosse_Unternehmen			
		Wert 2007	Markt 2007
gebuchte Bruttobeiträge:	T€	5.887.959	51.044.323
Marktanteil		11,5%	
Ergebnis nach Steuern	T€	298.134	7.149.492
Return on Equity		12,6%	31,9%

Struktur der Kapitalanlagen



Stille Reserven	T€	841.825	18.302.841
Stille Lasten	T€	130.124	1.283.401
Auflösungen und Abschreibungen	T€	145.664	2.369.899
Zuschreibungen	T€	4.197	119.102
Nettoverzinsung		4,6%	6,3%



Als zurückliegende Eigenkapitalrenditen des jeweiligen Gesamtmarktes, die zur sehr heterogen erfaßten Bankenwirtschaft nicht aufgenommen sind, zeigen sich dann:

A. Bausparkassen

	2003	2004	2005	2006	2007
ROE	8,2%	7,1%	5,7%	4,8%	4,1%

B. HUKR-Versicherung

	2003	2004	2005	2006	2007
ROE	16,6%	17,8%	27,6%	25,0%	31,9%

Betrachten wir weiter wie zur Personenversicherung die Abhängigkeitsstruktur der wesentlichen Risiken, so zeigen sich auch hier die Kapitaladäquanzrelationen (CARs) wesentlich durch die Eigenmittel als durch die Risiken bestimmt.

Eine positive Korrelation der CARs zum Zinsüberschuß, der laufenden Ertragskraft, ist außerdem sowohl in der Banken wie in der Bausparwirtschaft erkennbar.

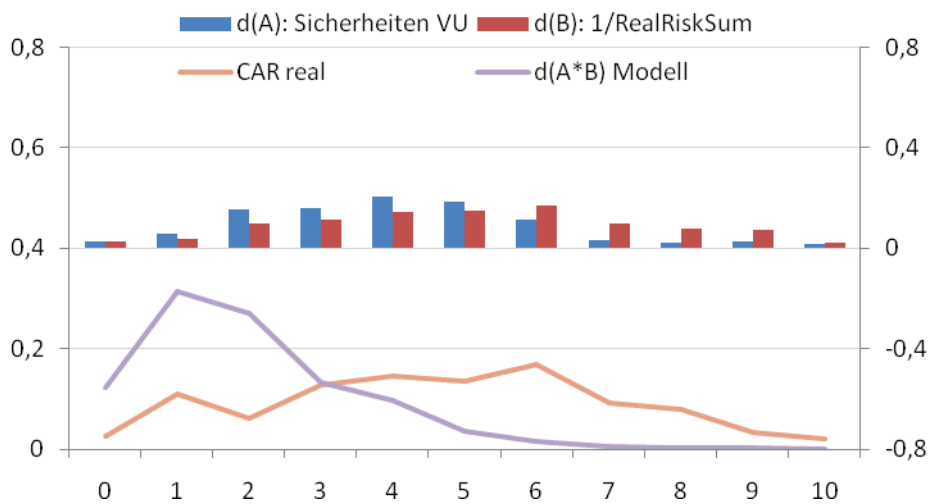
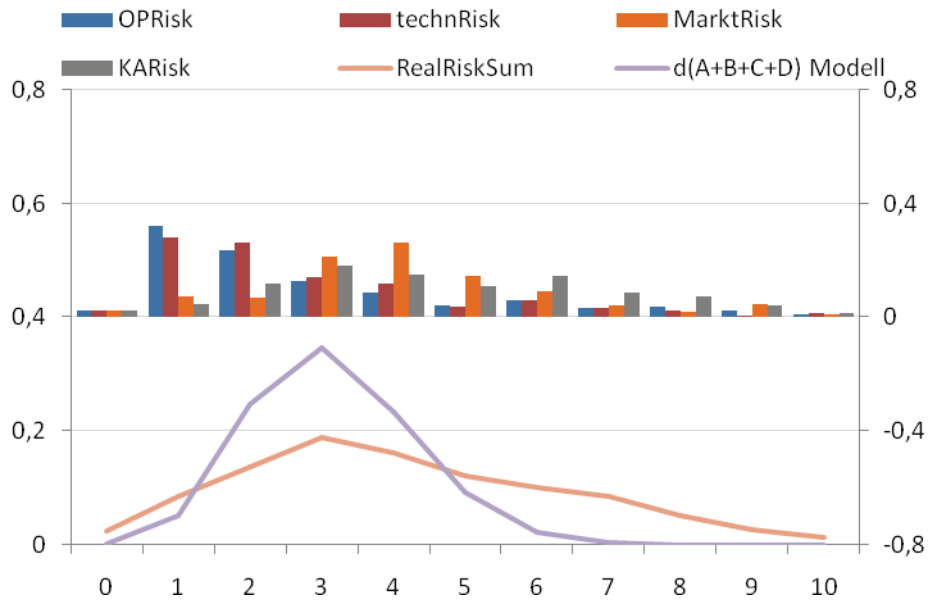
Wie zu erwarten weist die HUKR-Versicherung keine deutliche Abhängigkeit der Kapitalertragskraft - bemessen an der Nettoverzinsung - zu den CARs auf.

Die abschließenden Aufstellungen der individuellen CARs zeigen außerdem auf, dass das sehr niedrige Sicherheitsniveau im Mittel der Bankenwirtschaft auf die belastenden Sondersituationen der Großbanken zurückzuführen ist, während die städtischen Sparkassen sowie Volks- Und Raiffeisenbanken im Gros in 2007 noch deutlich bessere Kapitaladäquanzrelationen vorweisen können.

Ausführlichere Einblicke in die Lage der betrachteten Unternehmen im Einzelnen bieten die teilweise bereits mit aktuellen Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2008 ausgestatteten Seiten:

www.rankingweb.de/Ranking.html zur Versicherungswirtschaft,
www.rankingweb.de/Bauspar.html zur Bausparwirtschaft und
www.rankingweb.de/Banken.html zur Bankenwirtschaft.

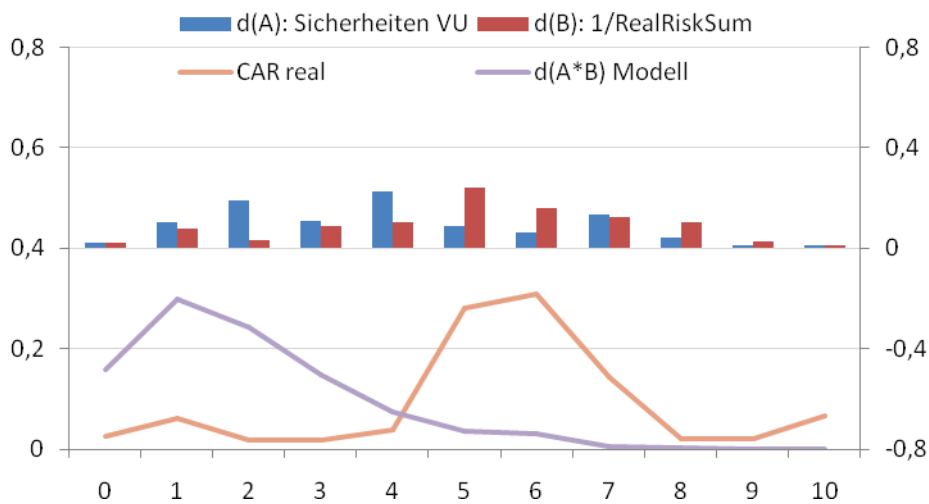
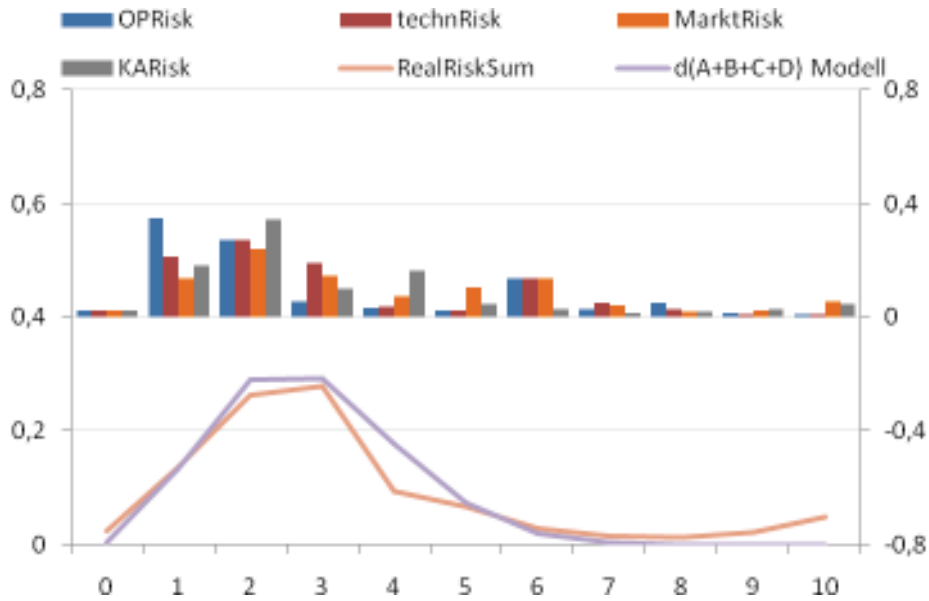
Banken 2007:



0,1-Q	1	2	3	4	5	6	7	0,9-Q		
0,541	---	--	-	o	+	++	+++	1,340	2	CAR
0,048	---	---	-	+	o	+++	++	0,087	1	Eigenmittel
0,051	+++	-	o	o	--	-	---	0,085	1	RiskSum
0,043	+++	-	o	+	--	-	---	0,071	0	KARisk
0,005	++	-	-	o	--	-	--	0,011	0	MarktRisk
0,000	-	--	-	-	--	-	-	0,003	0	OPRisk
0,001	o	-	-	-	-	-	-	0,004	0	techRisk
0,013	-	-	o	o	o	+	+	0,024	0	Zinsüberschuss

KP	dD	Sg	VCm	k		Anzahl:
26	14	26	31	32	19	20
0,81	0,55	0,56	0,54	0,61	0,59	0,69
						168
						0,62
						avg.-max.-memb.

Bausparkassen 2007:

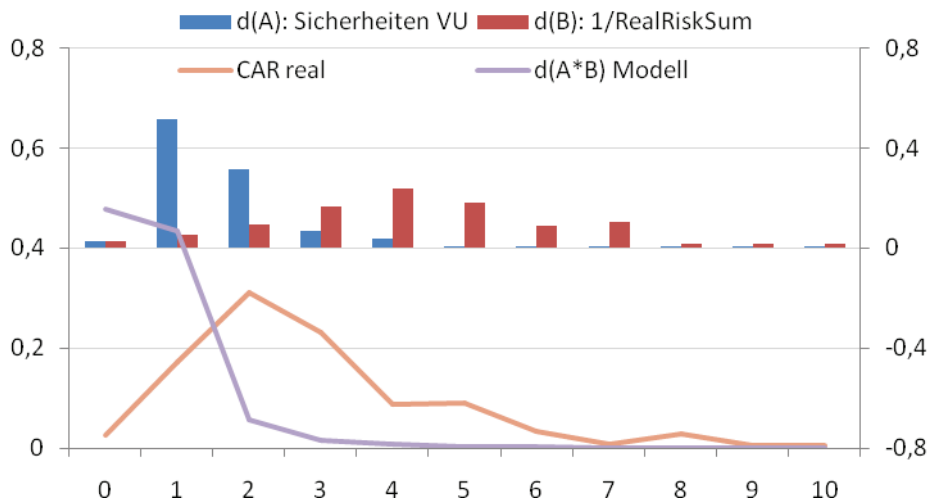
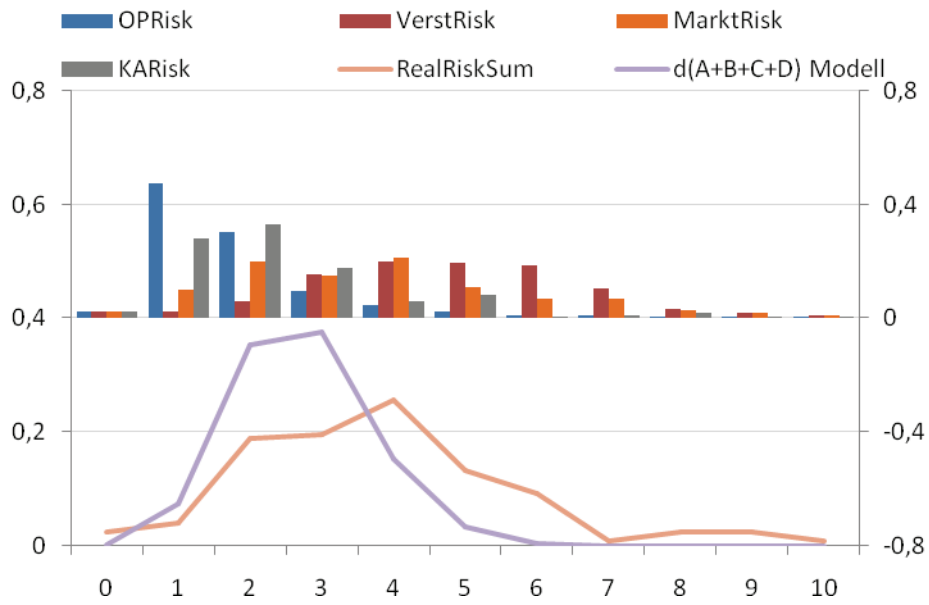


0,1-Q	1	2	3	4	5	6	7	0,9-Q		
0,800	---	--	-	o	+	++	+++	1,340	2	CAR
0,043	---	o	---	+	-	+++	-	0,074	1	Eigenmittel
0,034	+++	+++	---	o	--	-	---	0,067	1	RiskSum
0,023	+++	+++	---	o	--	-	---	0,057	0	KARisk
0,005	+++	o	+	o	--	+	--	0,010	0	MarktRisk
0,000	--	--	-	--	o	-	--	0,002	0	OPRisk
0,001	-	-	-	-	o	o	-	0,003	0	techRisk
0,008	---	--	-	+	o	+++	o	0,021	0	Zinsüberschuss

	m	wV	L	PM	s	kg	
	2	2	7	9	5	5	4
	0,99	0,59	0,70	0,53	0,77	0,63	0,77

Anzahl:
avg.-max.-memb.

HUKR 2007:



0,1-Q	1	2	3	4	5	6	7	0,9-Q	
0,551	---	--	-	o	+	++	+++	1,794	2 CAR
0,108	---	--	--	o	-	+++	++	0,444	1 Eigenmittel
0,148	-	+	--	+	---	+++	-	0,281	1 RiskSum
0,014	--	o	--	+	--	+++	-	0,101	0 KARisk
0,006	o	-	o	-	-	-	o	0,022	0 MarktRisk
0,003	--	-	-	--	-	-	+	0,014	0 OPRisk
0,104	o	++	-	o	---	++	--	0,174	0 techRisk
0,035	o	-	-	+	o	-	-	0,063	0 Nettoverzinsung

	R	m	SswK Hg	okD	VOBT	
	26	25	26	18	16	11
	0,64	0,63	0,54	0,67	0,64	0,67

Anzahl: 137
avg.-max.-memb. 0,63

Kapitaladäquanz 2008

Folgend ist die Kapitaladäquanzstudie für das Geschäftsjahr 2008 aktualisiert.

Der Marktzins wurde für 2008 auf 4% festgelegt. Fünfjahresbetrachtungen sind nun auf die Jahre 2004-2008 bezogen.

Die Basis für Teilrisiken, die für das CAR-Ergebnis unerheblich bleibt, wurde in den Darstellungen hier auf eine Mischung aus Bestandsgröße und Stromgröße umgestellt.

Weitere Erläuterungen finden sich ebenso wie Links zu Excel-CAR-Tableaus im Einzelnen mit der Vorschau auf die Jahrespublikation

„Private Kollektive Finanzdienstleister 2009“

www.rankingweb.de/VorschauPrivateKollektiveFinanzdienstleister2009.pdf

und werden mit erscheinen (vgl. www.rankingweb.de/Buch.html) weiter ergänzt sein.

Vergleiche insbesondere bereits

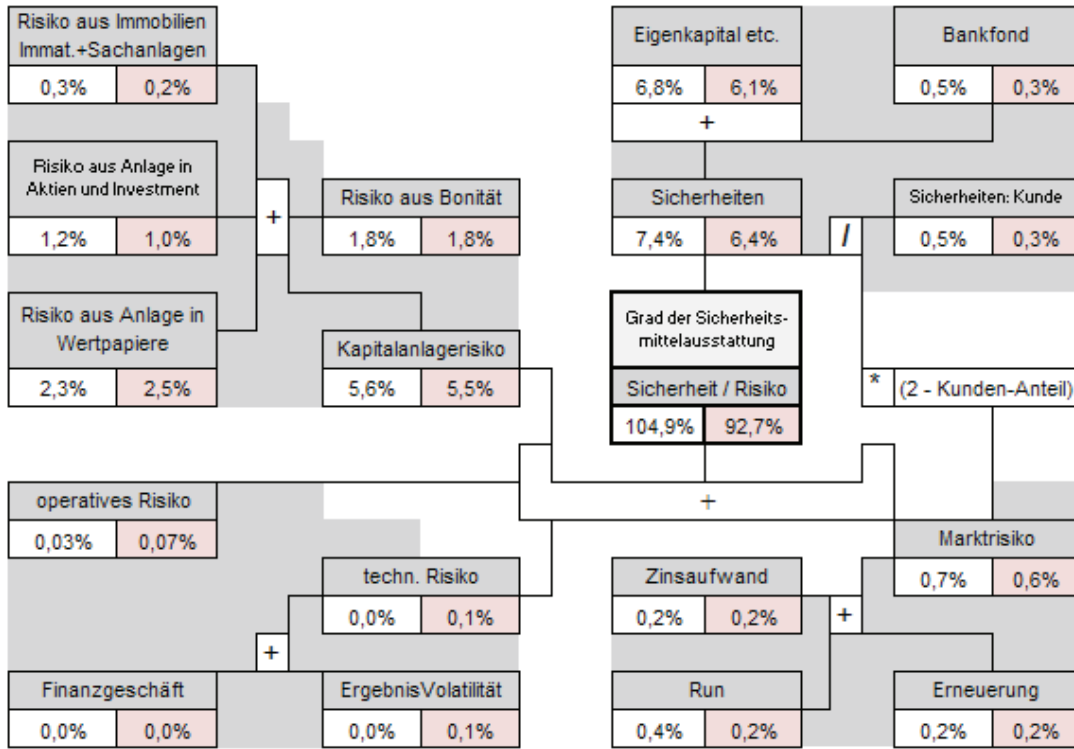
[www.rankingweb.de/ LV Entwicklungen 2008.pdf](http://www.rankingweb.de/LV_Entwicklungen_2008.pdf)

[www.rankingweb.de/ SV Entwicklungen 2008.pdf](http://www.rankingweb.de/SV_Entwicklungen_2008.pdf)

sowie auch

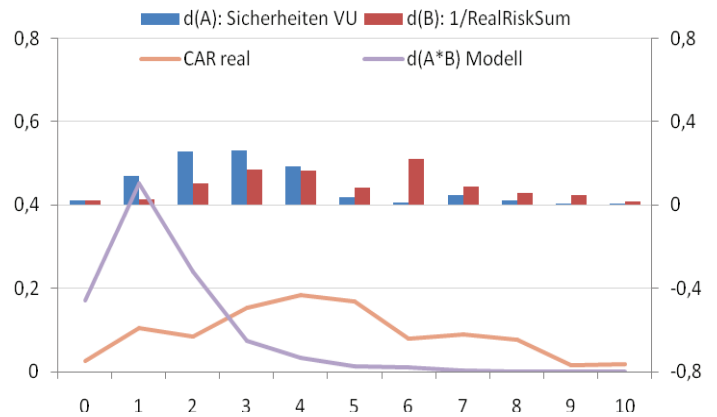
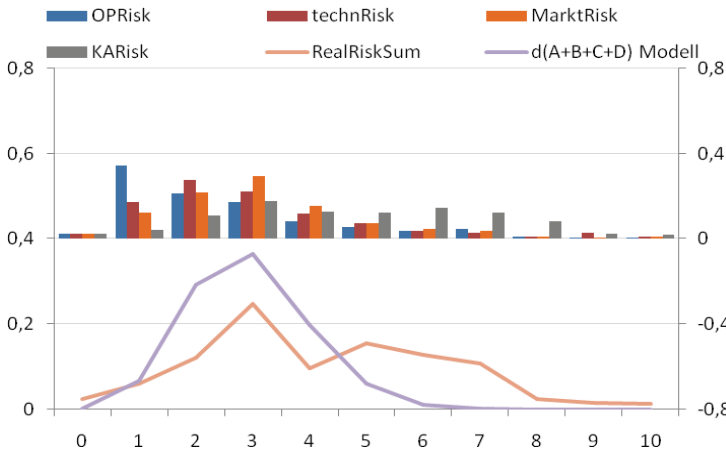
www.rankingweb.de/RatingTableaus.xls

Banken 2008: Basis Bilanzsumme, Zins und Provisionen



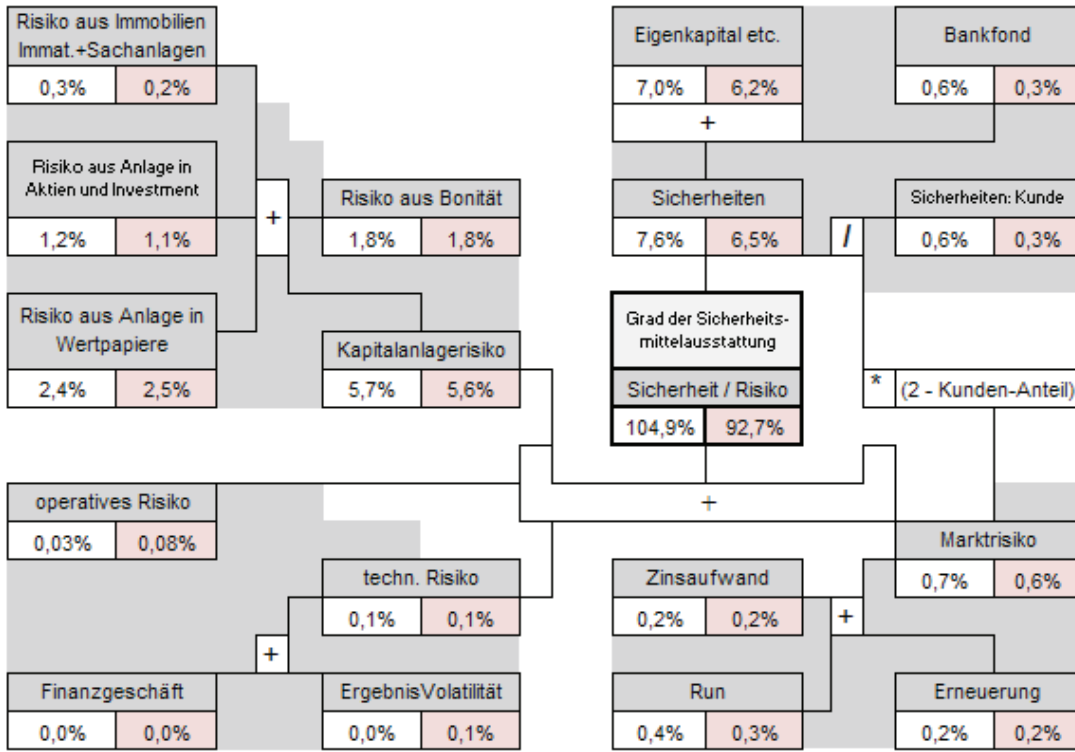
© 2009 www.rankingweb.de

Markt



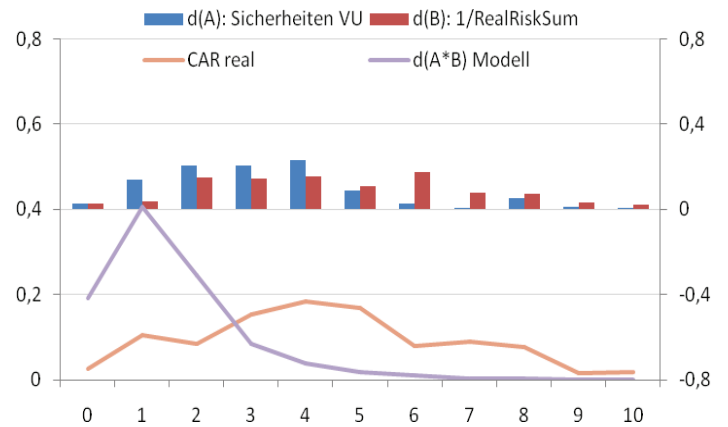
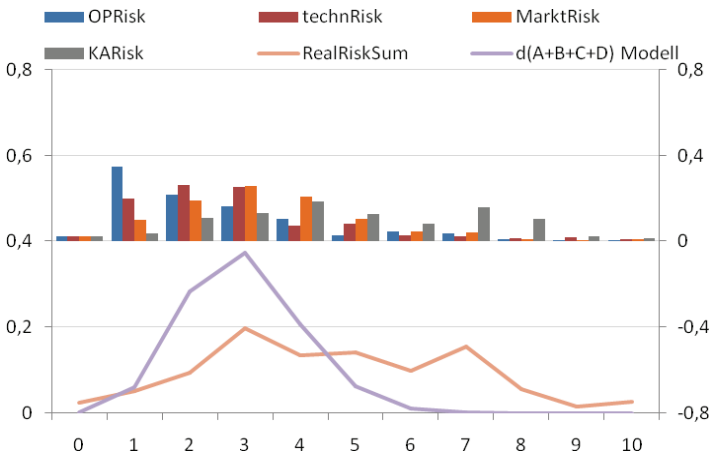
0,1-Q	1	2	3	4	5	6	7	0,9-Q		
0,576	---	--	-	o	+	++	+++	1,399	2	CAR
0,049	---	--	+	-	+	o	+++	0,082	1	Eigenmittel
0,047	+++	+	++	--	-	---	--	0,081	1	RiskSum
0,038	+++	++	++	-	-	---	--	0,067	0	KARisk
0,005	++	o	o	--	-	---	--	0,010	0	MarktRisk
0,000	o	-	--	--	-	---	-	0,003	0	OPRisk
0,001	o	-	-	--	o	-	-	0,003	0	techRisk
0,050	--	o	o	o	o	o	+	0,060	0	Forderungen Kunde
	K	soG	MSwg	VHkm						
	14	17	18	21	19	11	16	116		Anzahl:
	0,92	0,61	0,57	0,58	0,63	0,59	0,65	0,64		avg.-max.-memb.

Banken 2008: Basis Bilanzsumme



©2009 www.rankingweb.de

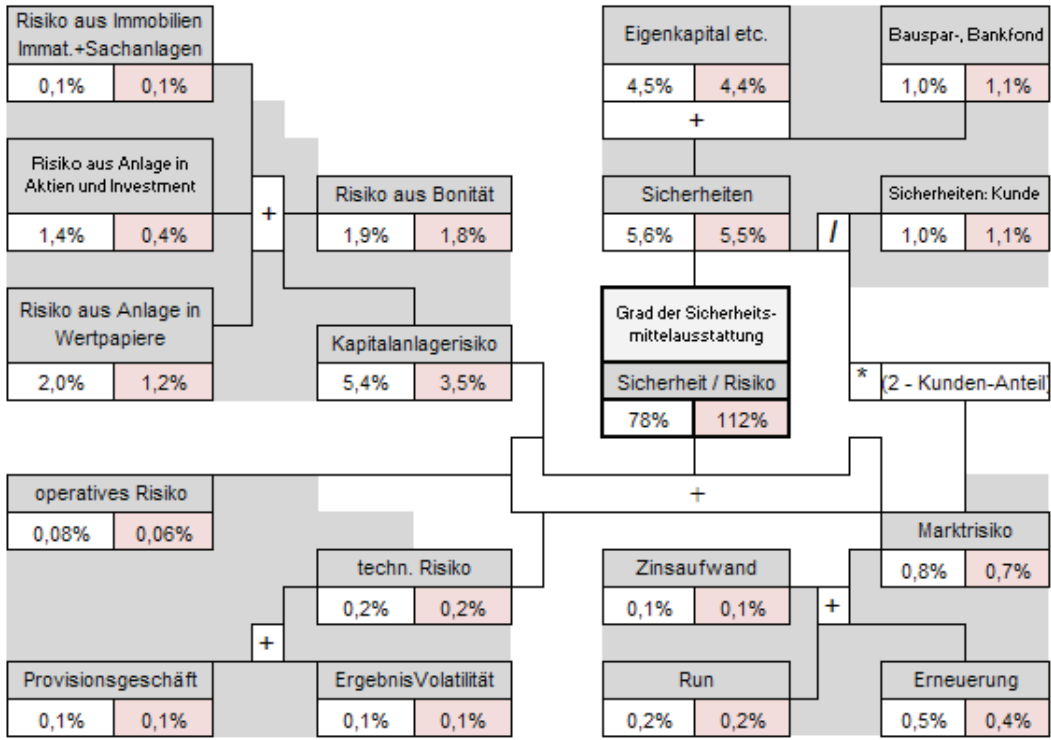
Markt



0,1-Q	1	2	3	4	5	6	7	0,9-Q
0,576	---	--	-	o	+	++	+++	1,399
0,049	---	--	+	-	+	+++	++	0,088
0,051	+++	+	+++	--	-	++	---	0,080
0,041	+++	+	+++	-	--	+	---	0,068
0,005	++	o	o	--	-	o	--	0,010
0,000	o	--	--	--	o	o	--	0,003
0,001	o	--	-	--	o	o	--	0,003
0,050	--	o	o	o	o	++	+	0,060
	K	G	o	MSsw g	VHkm			
	16	16	13	24	22	7	18	116
	0,87	0,55	0,64	0,57	0,66	0,66	0,71	0,66

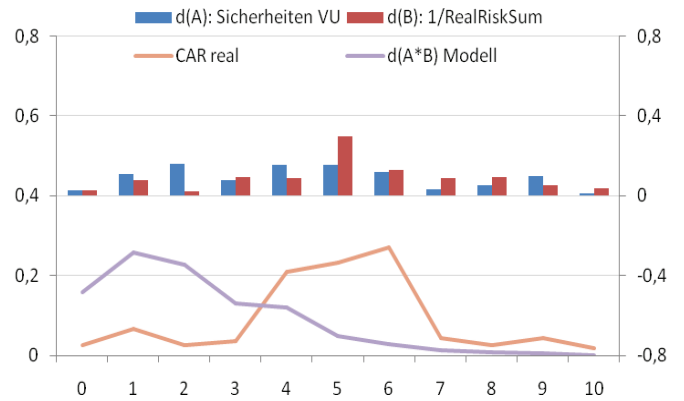
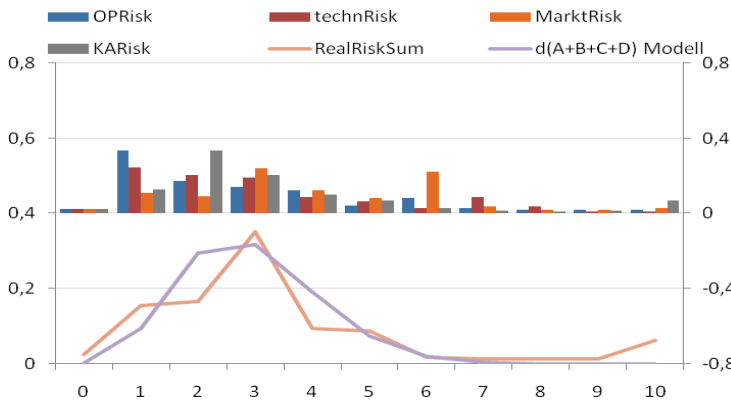
Anzahl:
avg.-max.-memb.

Bausparkassen 2008: Basis Bilanzsumme



© 2009 www.rankingweb.de

Markt



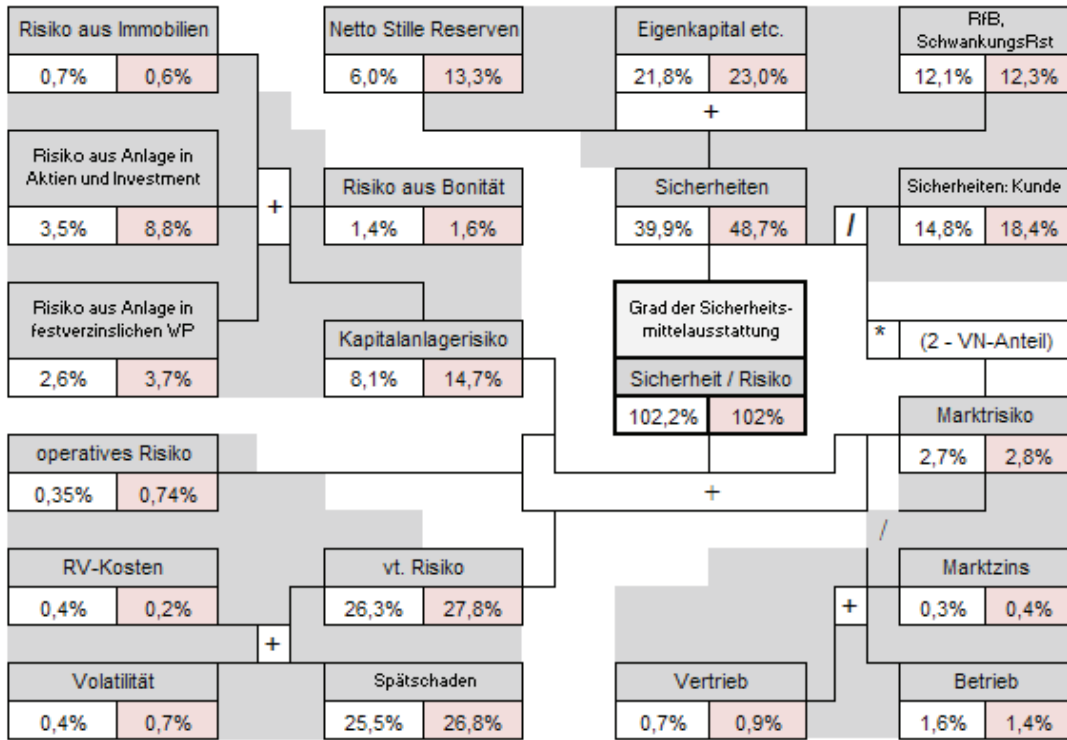
0,1-Q	1	2	3	4	5	6	7	0,9-Q
0,787	---	--	-	o	+	++	+++	1,360
0,041	---	--	---	+	-	++	-	0,080
0,034	-	+++	---	+	--	o	---	0,064
0,025	--	+++	---	o	--	-	---	0,054
0,005	+	+++	-	+	-	-	-	0,010
0,000	--	-	-	-	-	o	---	0,002
0,001	---	-	--	-	o	o	---	0,003
0,047	---	o	--	+	-	o	+	0,052

- 2 CAR
- 1 Eigenmittel
- 1 RiskSum
- 0 KARisk
- 0 MarktRisk
- 0 OPRisk
- 0 techRisk
- 0 Rendite Vor-/Zwischenfinanzierung

V	m	w	L	MPg	s	k	
2	4	5	5	7	8	3	34
0,88	0,71	0,85	0,61	0,60	0,53	0,81	0,67

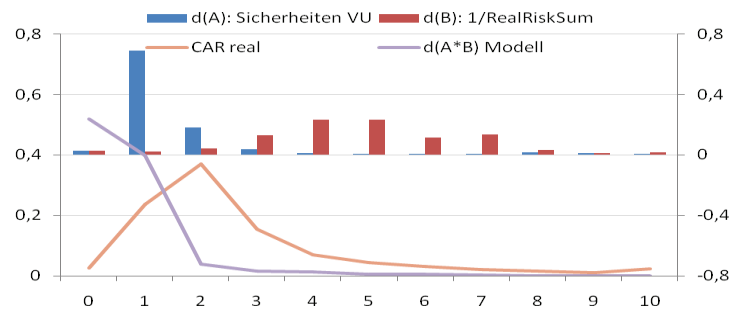
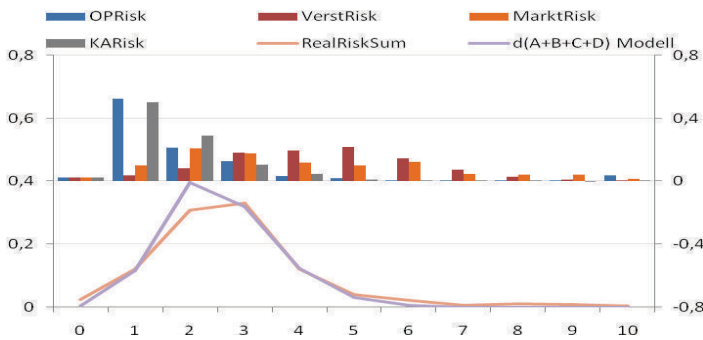
Anzahl:
avg.-max.-memb.

HUK-Versicherung 2008: Basis Rückstellungen und Beitrag



© 2009 www.rankingweb.de

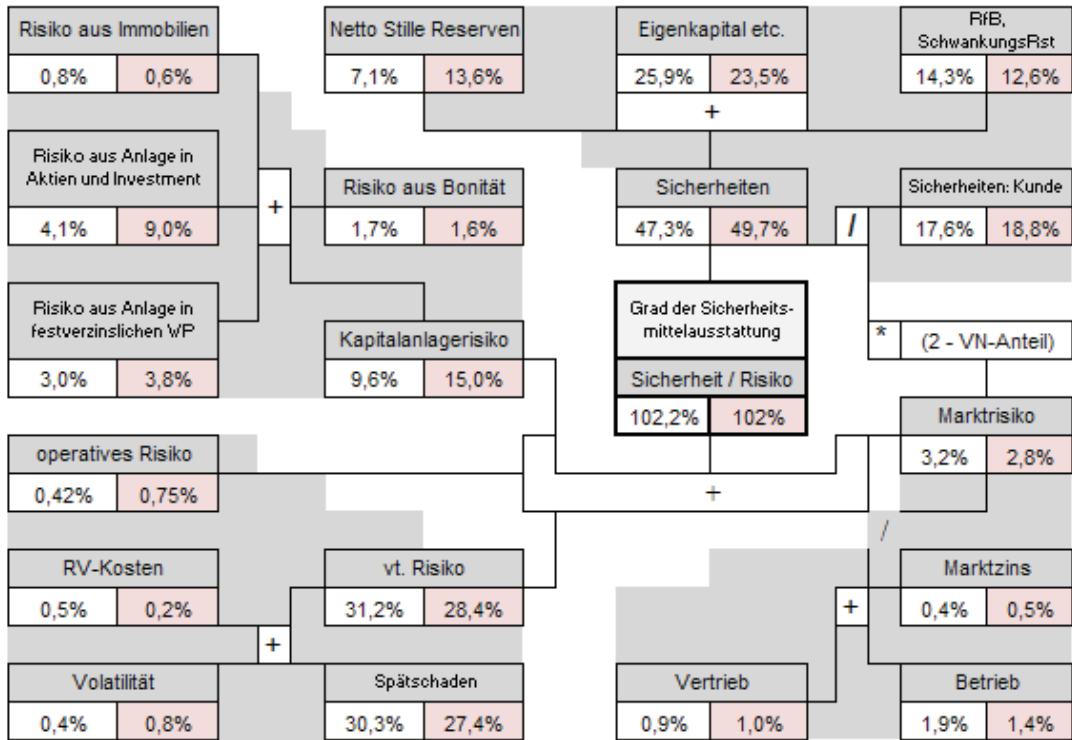
Markt



0,1-Q	1	2	3	4	5	6	7	0,9-Q
0,522	---	--	-	o	+	++	+++	1,869
0,211	---	--	-	--	-	+++	+++	0,872
0,304	-	++	o	---	---	+++	-	0,587
0,032	--	o	o	---	---	+++	-	0,198
0,012	o	-	-	-	-	o	o	0,057
0,006	--	-	--	-	o	-	+	0,030
0,202	o	++	o	--	--	++	--	0,359
0,037	-	-	-	-	-	o	+	0,123
			SswB					
			KHRg	okmD		VOT		
	36	23	30	16	10	14	7	136
	0,59	0,59	0,60	0,55	0,52	0,69	0,78	0,60

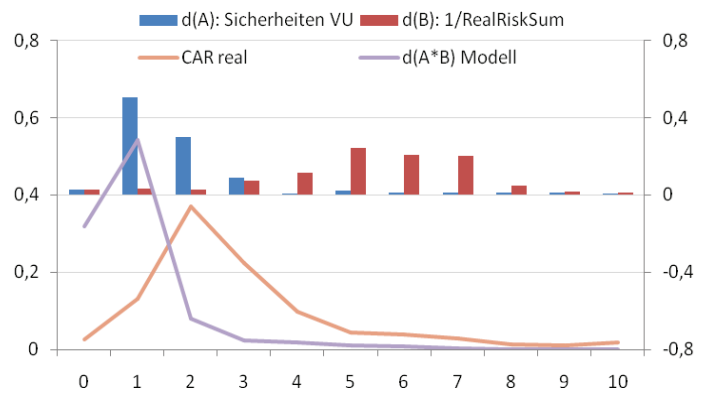
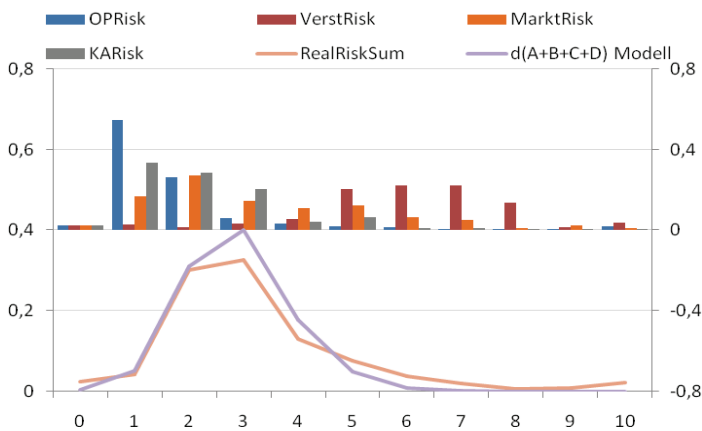
Anzahl: avg.-max.-memb.

HUK-Versicherung 2008: Basis Rückstellungen



© 2009 www.rankingweb.de

Markt



0,1-Q	1	2	3	4	5	6	7	0,9-Q
0,522	---	--	-	o	+	++	+++	1,869
0,252	---	---	-	+	o	+++	+++	0,969
0,402	o	---	-	++	---	--	+++	0,646
0,043	-	--	-	+	--	-	++	0,225
0,014	o	--	-	o	-	-	+	0,070
0,006	--	--	--	o	-	-	o	0,040
0,268	++	o	-	+	-	-	+	0,371
0,037	-	-	-	o	-	-	+	0,123

		Sswok							
	R	Hkmg	OBT	D	V				
	24	35	32	15	11	6	13	136	Anzahl:
	0,72	0,73	0,68	0,57	0,71	0,73	0,84	0,71	avg.-max.-memb.